

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 89 (1980)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Warum darf ich nur trockne tränen weinen [...]  
**Autor:** Kloter, Eduard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-556350>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

warum darf ich nur trockne tränen weinen  
die man nicht sieht  
wenn ich die wunden pfleg  
die menschen schlügen  
mit granaten, peinigung und zwang  
mit isolation

der magen würgt  
es krampft das herz  
nach einem unbemerkt leeren schlucken  
kommt die grosse ruhe  
ein unverbindlich lächeln  
lässt das wort mich finden  
das wenigstens das elend mildern soll

denn wut und hass  
sie wären schlechte partner  
in einem kampf ums überleben  
wo nur stahl und härte  
währung sind

#### «NO HAI PROBLEMAS»

nur fragende augen  
und klagendes schweigen  
nicht ein wort  
du kannst die stille  
mit dem messer schneiden  
kalt und eisig hart  
sie müssen viel riskieren  
wenn sie  
ohne zeugen mit mir reden  
sie sprechen nicht  
die blicke  
bei verschränkten armen  
und gepresstem mund  
lassen ahnung mir gewissheit sein

#### CHILE

ob indios, fueginos, incas  
ob araucanos, onus oder weiss  
sie alle wollen leben  
fern der wüste  
in chiles weiten oder bergen  
sie wollen alle leben wie wir andern  
ohne hass und elend,  
schüsse, leichen  
warum kann macht nur glücklich machen  
mit gewehren  
warum ein mensch nicht ohne farbe sein?



#### AMÉRICA DEL SUR

plötzlich hast du  
keine freiheit mehr  
die anderen  
bestimmen deinen weg  
und wollen dinge von dir wissen  
die du nicht kennst  
und nennen taten dir  
von denen du nichts weisst

erst ist es dunkel  
hart das lager  
rauh der ton  
der griff tut weh  
dann kommt die angst  
zusammen mit den schlägen  
dem elektroschock  
paloma, hunger

du schlafst nicht mehr  
und wenn du könntest  
lassen sie dich nicht  
du spürst den schrei der andern  
ahnst des freundes schmerz  
pflegst deine wunden  
während sie schon neue schlagen  
sie tun gewalt an  
deiner frau  
du hörst sie töten  
einen compaño  
wahrscheinlich echt  
und vielleicht nur zum schein

und du versinkst  
in angst und pein  
und schliesslich bist und glaubst du  
was sie sagen  
und du bist  
ganz nach ihrem sinn  
da liegt das ziel der folter drin . . .

## BIEN HOA

die schüsse des vietcong  
trafen daneben.  
nun landen wir,  
die hand am abzug  
und den fuss ausser der tür.  
der heli sinkt spiraling  
ängstlich auf ein feld,  
die spannung weicht:  
es sind des captains eigne leute.  
er knetet wieder  
seinen gummi durch die zähne  
und grinst,  
als wär der tod,  
den wir noch eben im vorbeiflug schauten,  
nie mehr nah.

auch er verdrängt ihn nur  
beim anblick der zerfetzten leiber  
im aufgeblasnen zelt  
und im gefängnis,  
wo die feinde hocken  
und auf ein urteil warten  
das es gar nicht gibt.  
hier sieht er erstmals  
weiss im auge seines gegners,  
den er mit technik  
auf distanz sonst töten will.

es sterben hunderte am gleichen tag  
ich operier im hospital  
und ich begleite einen mann hinüber  
der nicht meine sprache spricht;  
nur meine augen  
und die wärme meiner hände sind mit ihm.  
ein mensch, der fern der seinen  
nun den eignen tod erlebt  
an einem ort,  
den du auch kennst.  
denn dieser krieg  
findet in deiner stube statt.

was denkst du lächelnd  
wenn du «papageienschnabel» hörst  
was sagt dir «eisern dreieck»?  
die welt sieht zu aus dem proszenium  
und auf der bühne  
wird verendet und gestorben  
ich frage:  
wieviel menschen wissen um die einsamkeit  
den terror die vernichtung folter tod?  
wir alle suchen nur das eigne brot

## EN LUGARES DE DETENCIÓN

du möchtest die welt  
ganz anders sehen  
und willst  
dass sie nach deinem bilde sei  
doch die das ruder halten wollen nicht  
und sie sind stark.  
wer einmal macht hat  
hat auch recht  
(er nimmts auf seine seite)  
er hat helfer und soldaten  
wer kann dir raten?

du denkst und sprichst  
und wagst zuviel  
wirst denunziert  
oder verraten.  
vielleicht hast du zu gute freunde  
bist du zu arm, zu reich  
sie holen, isolieren dich  
und schlagen dich zusammen.  
sie wollen wissen, wer das sei  
ob du in der partei?

ich sehe dich zum ersten mal  
nach der tortur  
besuch dich im verlies  
– du siehst in mir die welt –  
du weisst nicht  
wo du bist  
kennst kaum die zeit  
und frägst mich, wo die deinen sind  
du wirst blind

du vegetierst  
denkst nur ans überleben  
aus der verlassenheit  
in die sie dich gebracht  
und erstmals wieder spürst du eine hand  
die einfach mensch dir ist  
nicht feind  
du bist nicht mehr allein

sie hilft dir sein  
du gehst den weg der unperson  
die sie aus dir gemacht  
zurück zum menschen.  
es kommt für jede mauer doch der tag  
an dem sie stürzt  
dann wärmt dich wieder eine sonne  
ob nun die welt  
nach deinem oder ihrem muster sei  
wir wollen dich dabei